



IBZ im FOKUS

Informations- und Begegnungszentrum (IBZ) Königsheide • Internationale Forschungs- und Dokumentationsstätte für Heimerziehung

- **Unsere Vereinsfahrt 2020**
Zu Besuch in der ehemaligen Pionierrepublik
Gemeinsame Zeit am Werbellinsee
- **Ein Gast aus Ungarn**
Krisztina als Verbindungsglied nach Fót
Wir lernen ungarisch
- **Das diesjährige Sommerfest**
Rückblick auf einen gelungenen Nachmittag
Begegnungen, Gespräche und viel Sonne
- **IBZ in Pandemiezeiten**
Gemeinsam durch die schwierige Zeit
Telefon-Zeiten für Hilfestellung





EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser, wir freuen uns, Ihnen unsere **Herbst-Ausgabe** zu präsentieren. Es gibt wieder **Vieles** zu berichten über **Projekte, Besuche, Feste** usw. Und auch vor dem IBZ macht die **Pandemie** nicht halt, hierzu wichtige Infos auf der Rückseite. Vielleicht haben Sie auf unserem Titelbild die **ehemalige Pionierrepublik am Werbellinsee** erkannt? Dorthin ging die diesjährige Vereinsfahrt des Königsheider Eichhörnchen e.V. Welches Ziel im nächsten Jahr angesteuert wird, erfahren Sie im beigegefügt INFO-Blatt. Unter dem Dach des IBZ Königsheide gibt es auch eine weitere **neue Arbeitsgruppe**.

Beachten Sie dazu bitte den beiliegenden Aufruf. Auch über unsere vielfältigen **Sammelprogramme** geben weitere Einleger Auskunft. Vielleicht haben Sie Lust mitzusammeln?

Eine **App**, gemeinsam mit **Schülern eines Gymnasiums** aus Nauen entstanden, lädt Sie zum Ausprobieren ein. Und es ist wieder eine **Ausstellung** in Zusammenarbeit mit **Studierenden der Humboldt-Universität Berlin** realisiert worden. Wir wünschen Ihnen einen farbenfrohen und gesunden Herbst.

Sabrina Knüppel und Alex Grimm

im Namen aller Redaktionsmitglieder!

Unsere Vereinsfahrt

Zu Besuch in der ehemaligen Pionierrepublik Wilhelm Pieck am Werbellinsee

Auch heute noch hat die ehem. Pionierrepublik Wilhelm Pieck ihre Attraktivität für zwanglose und/oder zielgerichtete Zusammenkünfte von Sportlern, Schulklassen, Kitagruppen, Fachleuten, Kreativgruppen und Vereinen – wie uns – nicht verloren. Die Unterbringung in den Jugendgästehäusern bei Vollverpflegung und – mit Ausnahme eines Regentages – schönen Spätsommerwetter ließ 31 Vereinsmitgliedern (inkl. Sabrina) eine schöne Zeit verbringen.

Wir hatten ein umfangreiches und interessantes Programm zu absolvieren. Nach der gegenseitigen Vorstellung und Programmbesprechung für die folgenden Tage diskutierten wir die anstehenden Termine und Veranstaltungen, fanden in einer Präsentation neu entdeckter Fotos und Dokumente alte Freunde und Bekannte, sahen

uns Filme und Trailer zu uns bewegenden Themen an. Für das Rahmenprogramm in dieser wunderschönen Gegend der Schorfheide boten sich Ausflüge an, wie zum Zisterzienserklöster Chorin und zum Jagdschloss Hubertusstock. Leider war das Jagdschloss Hubertusstock aufgrund der gern zitierten „aktuellen Lage“ geschlossen. Der Park jedoch lud zu einem Spaziergang ein. Für unseren Nachmittagskaffee kehrten wir im Cafe Wildau am Werbellinsee ein, ein Genuss für Auge und Gaumen.

Das ehemalige Kinderheim Waldhof konnten wir leider nicht besichtigen. Später wurde das Kinderheim in „Anne Frank“ umbenannt und im Jahre 1991 aufgelöst. Seit 1999 befindet sich das Anwesen in gesichertem, nicht öffentlich zugänglichen Privatbesitz

(Quelle: <https://www.amt-joachimsthal.de/texte/seite.php?id=53456>). Am Rande des Programms fanden immer wieder Zusammenkünfte statt, ob beim nächtlichen Baden im See oder beim Bierchen oder auf eine Zigarette. Wir hatten Spaß. Den meisten wird diese Vereinsfahrt sicherlich in guter Erinnerung bleiben. Wir danken den Organisatoren Sabrina und Angelika noch einmal ganz herzlich für die Betreuung. Auch ich als „Neuling“ habe mich gut aufgenommen gefühlt. Dafür auch herzlichen Dank. *Jutta Nowak*



Jahrgangs-Sommerfest im IBZ

Was für eine muntere Gästeschar in unserem IBZ. Eingeladen waren alle Interessierten und vor allen Dingen ehemalige Heimkinder, die in den Jahren von 1960 bis 1965 im Kinderheim Makarenko ihr Zuhause hatten. Alles wurde mit vereinter Kraft und viel Liebe vorbereitet. Über 60 Gäste waren unserer Einladung gefolgt. Ich kann mich noch gut an unsere Anfangszeit erinnern, als wir ausschließlich zu viert die letzten Erinnerungsstücke aus dem Heim gerettet haben, um sie der Nachwelt zu erhalten. Inzwischen



sind wir zu einer Großfamilie mutiert, wo jeder mit anpackt, jeder sich einbringt und alle das gute Gefühl haben, zu diesem schönen Treffen mit beigetragen zu haben. Nach wie vor – alles ehrenamtlich. Es gab Kaffee, Tee und viele Sorten Kuchen, herzhaftes Salate und Wiener und vor allen Dingen viele schöne Gespräche. Da wurden Erinnerungen ausgetauscht, Bilder aus der Kindheit angesehen und sich über ein Wiedersehen gefreut. Der eine oder andere hat nach vielen Jahren wieder jemanden aus seiner Heimgruppe entdeckt. Eine Erzieherin sah sich mit anderen im IBZ eine Fernsehaufzeichnung

aus den 70er Jahren an, von der sie nichts wusste und die sie als Erzieherin in ihrer Gruppe zeigte. Da wurden wieder viele Erinnerungen ihrerseits wach, die gemeinsam geteilt wurden.

Dass wir heute ein IBZ an historischer Stätte haben, jährlich Vereinsfahrten, öffentliche Sprechstunden

und Führungen durch die Königsheide stattfinden, Publikationen zum Leben in der Königsheide veröffentlicht wurden, Forschungsprojekte in Planung und auch schon in Arbeit sind sowie Aufarbeitung der Heimgeschichte in Zusammenarbeit mit Universitäten und Hochschulen geschieht, verdanken wir den Vorständen des Königsheider Eichhörnchen e.V. und der Stiftungsinitiative Königsheide e.V. mit ihren Vorsitzenden Sabrina Knüppel und Alex Grimm. An dieser Stelle auch ein uneingeschränktes Dankeschön an ALLE, die zu diesem schönen Treffen beigetragen haben. Es werden noch viele folgen.

Marion Baumann

APP von Schülern, Ausstellung mit der Uni



Schüler des Gymnasiums *Lenardo da Vinci Campus* in Nauen haben eine App zum Kinderheim in der Königsheide realisiert. Die App lässt den Alltag in einem DDR-Kinderheim aus der Perspektive eines Kindes nacherleben. Wichtig war der Schülerprojektgruppe, dass über die App jeder den DDR-Alltag miterlebt und die Geschichte spielerisch kennenlernt. Das haben sie sehr schön umgesetzt! Bitte beachten Sie hierzu den beiliegenden Flyer. Link zur App: www.makarenko-spiel.de

Wichtig war der Schülerprojektgruppe, dass über die App jeder den DDR-Alltag miterlebt und die Geschichte spielerisch kennenlernt. Das haben sie sehr schön umgesetzt! Bitte beachten Sie hierzu den beiliegenden Flyer. Link zur App: www.makarenko-spiel.de

Wieder haben Studierende der Bibliotheks- und Informationswissenschaften der HU Berlin über ein Semester hinweg (WS 2019/20) eine Ausstellung (Café Sibylle) erarbeitet. Besonderes Highlight dabei die von Micha Reimer hierfür konzipierte und mit allen Raffinessen ausgestattete Museumsstele. Wir fügen dieser Ausgaben die Begleitkarte bei.



... und dann noch:





Unser Gast aus Ungarn

Wie kam es dazu? Ich wollte nach dreißig Jahren Laufrad im Kleingewerbe etwas Schönes, Selbstloses. Ja, Ehrenamt und freiwillig. Als Deutschlehrerin

und Übersetzerin dem ursprünglichen Beruf nach und aus Budapest, wollte ich vielleicht in den deutschen Sprachraum. Womöglich nach Berlin, wo ich im Mittelschulalter mehrmals gewesen war. So suchte ich auf der Webseite der Berliner Diakonie Freiwilligenangebote. Und ich fand da auch, was mir lag: Dolmetscher gesucht für Deutsch und Ungarisch. Es war jedoch ein bisschen anders: zwar Berlin, nicht aber Diakonie.

Mehr DDR-Vergangenheit mit Eichhörnchen. Eichhörnchen diesmal ohne Laufrad. Das Angebot machte der Verein Königsheider Eichhörnchen, unter anderen mit der Zielsetzung, die sozialistische Vergangenheit vor Ort, im Gebiet und anhand des damals größten Kinderheimes der DDR aufzuarbeiten. Einen Teil dieser Vergangenheit machten die mehr als sechzigjährigen Kontakte des Berliner Kinderheims A. S. Makarenko zur Riesenanstalt der Heimkinder in der ungarischen Ortschaft Fót aus. Was dabei zu bewältigen und aufzuarbeiten ist, erscheint stets zweisprachig. Der Verein braucht für die ungarischen Dokumente einen Übersetzer.

Bald befand ich mich in der Turbulenz der Großstadt mit dem Boxhagener Kiez etwa, - wie auch inmitten der Zeitgeschichte der ehemaligen Heimkinder, - mit dem Schauplatz Königsheide. Kurzfilme des ungarischen Fernsehens über Fót in den 60er, 70er Jahren, ungarische Gästebucheinträge von damals bei Besuchen aus Ungarn und in den Geschichten von Zeitzeugen. Viele unter ihnen haben Ungarnerlebnisse, auch über das hiesige Kinderheim. Nur Wenige wurden seinerzeit für die Reise nach Fót ausgewählt.

Die Kontakte dauern bis heute an, deshalb wollten sie wie selbstverständlich ein paar Wörter Ungarisch lernen, um sich mit den Fótern auch nur ein klein bisschen verständigen zu können. So kam es, dass ich die „Königskinder“, wie die Makarenko-Heimbewohner nach wie vor apostrophiert werden, in Ungarisch unterrichtete. Ergreifend für mich war die Offenheit für Neues, die Freude am fremden Klang einer nicht gerade leichten Sprache und der Humor, wie ich ihn in diesen ungewöhnlichen Unterrichtsstunden erfahren konnte.

Ein goldener Faden zeigt sich bei den ehemaligen Heimbewohnern: Sie haben etwas Gemeinsames erlebt, von dem Andere, die einmal keine Heimkinder waren, nicht viel verstehen. Dieses Gemeinsame, was zu seiner Zeit oft auch schmerzhaft war, bindet heute und man bekommt unter ihnen zu spüren, wie sie sich ohne Worte, ohne große Gesten, aber doch sehr gut verstehen. *Krisztina Schweighoffer*

Kurz & Bündig

Ehemalige Untersuchungshaftanstalt – Keibelstraße
ZEITZEUG*INNEN gesucht!

In der ehemaligen Untersuchungshaftanstalt in der Keibelstraße (Berlin) besteht ein Lernort, in dem sich u.a. Jugendliche mit dem Ort, unterschiedlichen Haftgründen und der Geschichte der DDR auseinandersetzen. Zum Aufbau eines Archivs und für das Bildungsmaterial werden Zeitzeug*innen gesucht, die in der Keibelstraße inhaftiert waren. Weitere Informationen zum Lernort Keibelstraße sowie die Kontaktdaten unter: www.keibelstrasse.de

Das IBZ in der Pandemiezeit
Im November Angebote per Telefon und Online:

Wir stehen für alle telefonisch zur Verfügung:
DIENSTAGS: 11 bis 15 Uhr
DONNERSTAGS: 10 bis 18 Uhr
SAMSTAG, 14. & 28. 11. 2020: 10 bis 18 Uhr
TELEFON: 030-67951155

Die **Veranstaltung am MITTWOCH, 11.11.2020** über das ehemalige Durchgangsheim Alt-Stralau werden wir als Online-Präsentation durchführen.

Weitere Infos siehe www.ibz-koenigsheide.de



V.i.S.d.P.: Sabrina Knüppel und Alex Grimm
Hrsg.: Informations- und Begegnungszentrum (IBZ) Königsheide
Südostallee 146, 12487 Berlin
Telefon: 030 • 67951155 **Telefax:** 030 • 67951959
Mobil: 0178 • 6652972
Internet: www.ibz-koenigsheide.de
E-Mail: kontakt@ibz-koenigsheide.de
Facebook: www.facebook.com/ibzkoenigsheide.de

Layout: Felix Vogel & Alex Grimm
Auflage: 200 Exemplare, Veröffentlichung vierteljährlich
Druck: USE, Union Sozialer Einrichtungen, gGmbH

Themenvorschläge und Texte können bis drei Wochen vor Redaktionsschluss eingereicht werden. Es wird keine Haftung für unverlangt eingesandte Beiträge übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Datum der Drucklegung: 5. November 2020 (ISSN beantragt)